

6. Biologische Abteilung.

1. Allgemeiner Abteilungsbericht.

Im Berichtsjahr wurde mit dem Neuaufbau der Abteilung begonnen. Der seit 1944 im Ludolfsaal eingelagerte umfangreiche Teil der botanischen, zoologischen, anthropologischen und angewandt-biologischen Studien- und Depotsammlungen wurde im 2. Stock des Bräuhauses notdürftig, jedoch systematisch geordnet und vor dem Äußersten geschützt untergebracht.

Während des Berichtsjahres fanden 4 Ausstellungen statt:

- 8.—16. Jänner: Die Pflanzengesellschaften als Grundlage der Bodenkultur.
(Durchgeführt von Univ.-Prof. Dr. E. Aichinger-Wien, in Verbindung mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft und Dr. W. Freh, vertretendem Leiter der Abteilung.)
- April-Mai: Erste oberösterreichische Naturschutz-Ausstellung.
(Durchgeführt vom Beauftragten für Naturschutz, Stud.-Rat Dr. H. Seidl-Steyr, in Verbindung mit der Biologischen Abteilung.)
- 8.—11. September: Fischzucht und Fischereibiologie.
(Gemeinsam durchgeführt vom O.-Ö. Landesfischerei-Verein und der Biologischen Abteilung, anlässlich der 500-Jahrfeier des Marktes Neuhofen a. d. Kr.)
- 17.—25. September: Pilze der Heimat.
(Durchgeführt von der Biologischen Abteilung in Verbindung mit der Mykologischen Gesellschaft.)

2. Botanik und botanische Sammlungen.

Die botanischen Sammlungen wurden im Berichtsjahr wiederum durch Schenkungen einzelner Herbar-Pflanzen bereichert, die zum Teil wertvolle Belege für in Oberösterreich selten vorkommende, zum Teil neu aufgefundene Pflanzen darstellen. (Laserpitium Archangelika W., gesammelt von Ing. B. Weinmeister auf dem Salzberg bei Hallstatt; ferner einige Ruderalpflanzen, gesammelt von R. Baschant im Linzer Stadtgebiet.) Das Bundesgymnasium Linz spendete 8 Herbar-Faszikel, die wertvolles o.-ö. Material aus dem 19. Jahrhundert enthalten.

Die seit 1944 erworbenen Herbarien, vor allem das von Anton Schott und das von Franz Strobl, waren bis jetzt gesondert vom Hauptherbar aufgestellt. Es erschien daher zweckmäßig, alle diese Zugänge dem Hauptherbar einzuverleiben, das ja selbst durch Zusammenlegung von mehr als 30 Einzelherbarien entstanden ist. Da

aber ein großer Teil der Herbarpflanzen, nicht nur der Neuzugänge, sondern auch des bisherigen Hauptherbars, nur lose zwischen Blättern eingelegt war, entschloß man sich, diese losen Pflanzen aufzuspannen und gleichzeitig alle Herbarblätter auf ein einheitliches Format zu bringen.

Diese bestandserhaltenden, jedoch ungeheuer zeitraubenden Arbeiten waren schon vor Jahren begonnen, aus Mangel an Mitarbeitern jedoch abgebrochen worden. — Es wurden nun in einem Arbeitsgang alle Pflanzen des Gesamtherbars kritisch durchgesehen. Die umfangreichen und schwierigen Formenkreise wie: *Rosa*, *Rubus* u. a. m. harren einer Revision durch Spezialisten dieser Gattungen. Schließlich wurde auch die Nomenklatur in Anlehnung an die Florenwerke: Hegi, *Flora von Mitteleuropa*; Fritsch, *Exkursionsflora von Mitteleuropa*, richtiggestellt.

Der große Umfang des Hauptherbars ließ es ferner ratsam erscheinen, je 1—3 typische Exemplare der in Oberösterreich und den angrenzenden Gebieten vorkommenden Arten in einem Demonstrations-Herbar zusammenzufassen.

Diese Arbeit führten Prof. Margarethe Kreiner, Prof. Pia Bockhorn und Prof. Margarethe Eisel durch, während Prof. Dr. Herbert Schmid, der sich der Biologischen Abteilung als Fachreferent für Botanik ehrenamtlich zur Verfügung gestellt hat, sich der in gleicher Weise technisch und pflanzensystematisch schwierigen Arbeit während des ganzen Jahres widmete.

3. Zoologie und zoologische Sammlungen.

Der Erforschung der Tierwelt in den Höhlen des Landes diente ein Forschungsauftrag, den die Biologische Abteilung (über Vorschlag von Univ.-Prof. Dr. H. Strouhal-Wien) an Dr. J. Vornatscher übertrug. Seine Forschungen zeitigten einen schönen Erfolg, über den er auf der 16. Jahresversammlung der oberösterreichischen Entomologen im Hause berichtete. Über das Hauptstück seiner Forschungen unterrichtet eine Arbeit in diesem Jahrbuch.

Der Sichtung der Neueingänge von Einzelstücken und kleineren Serien sowie ihrer Einordnung in die Insekten-Studiensammlung (3500 Laden) widmeten sich in bewährter Weise. E. Hoffmann, M. Priesner und Reg.-Rat J. Kloiber. — An Sammlungen konnten durch Kauf erworben werden: Schwimmkäfer-Spezialsammlung (Ditisciden) mit über 20.000 Stücken, einschließlich einer Typen-

sammlung, von Leopold Gschwendtner; Lepidopteren-Sammlung, umfassend 8000 Stück, aus dem Nachlaß Josef Häuslmayr; Hymenopteren-Sammlung, bestehend aus 7190 Exempl., aus der Sammlung Reg.-Rat J. Kloiber; eine kleine Sammlung von 146 Libellen, aus der Sammlung E. Hoffmann; aus dem Nachlaß A. Mörkelsberger die 2500 Stück umfassende Coleopteren-Sammlung, die außer oberösterreichischem Material auch eine kleine Serie von Kartoffelkäfern aus Paris enthält. Aus der Sammlung Spillmann erwarb die Abteilung 19 Spezialpräparate einheimischer und ausländischer Kleinwirbeltiere.

Durch Spenden gingen Insekten und Würmer ein von: A. Bayr, A. und K. Himmelfreundpointner, K. Kusdas, R. Löberbauer, F. Lughofer, A. Philipp, H. Reisser, H. Warraß, H. Wirthumer. — Im Zuge der Erneuerung und Erweiterung des Fischbestandes wurden Fische aus dem Ofenwasser bei Wilhering und aus der Traun bei Ebelsberg neu präpariert. — Der Beobachtung der Türkentaube, ihren Nistplätzen und ihrer Verbreitung nördlich und südlich der Donau dienten mehrere Exkursionen. Einige Stücke dieses Vogels, der in den letzten Jahren eine beachtenswerte Erweiterung seines Lebensraumes von Osten nach Westen durchgeführt hat, konnten präpariert werden. Die Zusammenfassung der Ergebnisse wird von Dr. Th. Kerschner vorgenommen. Die Vogelfragebögen liefen von Mitarbeitern im ganzen Lande beantwortet, auch in diesem Jahre laufend ein. Remetseder widmete sich einer ersten Durchsicht der Antworten auf Grund seiner jagdlichen Erfahrungen. Oberförster Franz Neubacher von der Bundesförsterschule Gmunden widmete 1 Exemplar der schwarzen Variante unserer Kreuzotter und erweiterte durch mehrfache Angaben unsere Kenntnis von den Standorten dieser Abart.

Durch die Firma Henkel-Wien wurden 65 Flüssigkeitspräparate, die größtenteils von diesem Unternehmen geliefert worden waren und in den letzten 10 Jahren Schaden erlitten hatten, erneuert, ergänzt und für die Neuaufstellung vorbereitet. — Der Berichterstatter begann röntgenologische Forschungen an Reptilien.

4. Anthropologie und anthropologische Sammlungen.

Der wichtigste Neueingang ist die umfangreiche Leihgabe der VÖEST, welche die für die Landeshauptstadt bedeutungsvollen

anthropologischen Inhalte der Gräberfelder von St. Peter umfaßt. In diesen repräsentiert sich in mehr als 150 Individuen die früheste Bevölkerung auf Linzer Boden, deren älteste Individuen aus der Zeit vor fast 4000 Jahren stammen.

An kleineren Beständen liefern durch die Grabungen von Dr. Brachmann, Dr. Stroh und durch den Berichterstatter ein: die Skelette aus dem frühmittelalterlichen Friedhof der Martinskirche, die anthropologischen Bestände des karolingischen Gräberfeldes von Auhof bei Perg und das Skelett von Furth. Die genannten Materialien wurden vom Berichterstatter präpariert. — Von der Firma Henkel (Wien) konnte ein dreiteiliges Wachsmo-
dell über die Entwicklung des Menschen angekauft werden.

5. Angewandte Biologie und angewandt-biologische Sammlungen.

Von der Erforschung und Abwehr einfacher pflanzlicher und tierischer Schädlinge bis zur planvollen Zucht in Fischerei, Forst- und Landwirtschaft erstreckt sich das weite Gebiet der angewandten Biologie. Der Kontakt mit der Landwirtschaftskammer, den Untersuchungsanstalten von Bund, Land und Industrie, die laufende Verbindung mit den Fischereiverbänden wurde aufgenommen und im Hinblick auf praktische Arbeit und ihre museologische Schau-
stellung eine rege Verbindung gepflogen.

Durch Übereinkunft mit dem Landesfischereiverein ging dessen Lehrsammlung, die vordem in der Fischzuchtanstalt St. Peter bei Linz und nach deren Verlegung in Neuhofen a. d. Kr. untergebracht war, in den Besitz der Abteilung über. Die Sammlung ist besonders wegen ihres, die Entwicklung der Fischerei in Oberösterreich kennzeichnenden Materiales zu begrüßen. Der Landesfischereiverein erhält die dauernde Vergünstigung des ermäßigten Eintrittes in die Schausammlungen der Biologischen Abteilung.

Die anlässlich der Naturschutz-Ausstellung von der Abteilung angeschafften großen Schaubilder stellen den Anfang einer Sammlung Naturschutz dar, die im linken Gang des Erdgeschosses untergebracht ist.

Der Pflege der Beziehungen zu den Fischereivereinigungen und den Einzelfischern, zur Vornahme von Untersuchungen der Fischverhältnisse in Fließwasser, hat als Zweig der Biologischen Abteilung die Biologische Station für Fischereiwesen ihre Arbeit im

August 1949 begonnen (Donau bei Linz, Weickerlsee, Enns und Traun). — In Zusammenarbeit mit der vom Berichterstatter angelegten und gemeinsam mit Dr. Peham gegründeten Hydrobiologischen Arbeitsgemeinschaft wurde in der Zeit vom 17. bis 20. September eine Erkundungsfahrt auf der Traun von Steyrermühl bis Ebelsberg durchgeführt. Unter der technischen Führung von Stuchl konnten bemerkenswerte Ergebnisse eingebracht werden.

Im Berichtsjahr wurden über 40 Bestimmungen und Untersuchungen für die O.-Ö. Landwirtschaftskammer, für Schulen, für Fischwarte und für Private durchgeführt. Dieser Arbeit unterzogen sich: R. Baschant, H. Hamann, A. Himmelfreundpointner, J. Klimesch, M. Kreiner, K. Kusdas, Dr. H. Schmid und der Berichterstatter.

6. Biologische Arbeitsgemeinschaften.

a) Botanische Arbeitsgemeinschaft.

Als besondere Aufgabe stellte sich die Botanische Arbeitsgemeinschaft, die soziologische Richtung zu pflegen und im Zusammenhang damit auch wichtige land- und forstwirtschaftliche Fragen zu berücksichtigen.

An Einzelvorträgen sind hervorzuheben:

- R. Baschant: Über Chenopodiaceen und Berichte über neue Funde von Ruderalpflanzen in Linz und Umgebung.
- H. Becker: Neue Untersuchungsergebnisse über Wald- und Vegetationstypen in Oberösterreich auf Grund eigener Aufnahmen. — Moose von Oberösterreich.
- M. Mairhofer: Flora des Verschiebebahnhofes von Linz.
- B. Weinmeister: Bericht über einen Fundort von *Laserpitium Archangelica* in Oberösterreich.
Neue Vorkommnisse von *Juniperus Sabina* in Oberösterreich.
- H. Werneck: Vegetationskarte von Oberösterreich.

Univ.-Prof. Gams-Innsbruck sprach in einem Gastvortrag über: Die hydrographischen und biologischen Verhältnisse des Ibmer Moores.

Die Leitung der Botanischen Arbeitsgemeinschaft, welche bisher Dr. habil. Heinrich Werneck durch lange Jahre innegehabt hatte, übernahm im Oktober des Berichtsjahres Dozent Dr. Hans Hufnagel. Bei dieser Gelegenheit sei Dr. Werneck, der im Jahre 1931 die Botanische Arbeitsgemeinschaft gegründet hatte, für seine

verdienstvolle Tätigkeit besondere Anerkennung und Dank ausgesprochen.

Reg.-Rat Raimund Berndl, ein langjähriges Mitglied der Arbeitsgemeinschaft, feierte im November 1949 den Eintritt in sein 80. Lebensjahr. Seine wertvollen Arbeiten um die Erforschung der heimischen Flora, besonders der des Kasbergers im Almtal bei Grünau, sind besonders hervorzuheben.

Dr. Hellmut Schmid.

Dr. Hans Hufnagel.

b) Entomologische Arbeitsgemeinschaft.

Die Sammeltätigkeit im Berichtsjahr wurde, beeinträchtigt durch die Trockenheit der vergangenen Jahre und die langanhaltende Regenperiode des Sommers 1949, in ihrem Erfolg zwar geschmälert, ergab jedoch halbwegs günstige Resultate. R. Löberbauer, Dr. Bürgermeister, Christl, Foltin, Golda, Helmbacher und Mitterndorfer konnten aus dem Traunsteingebiet, Linz, Eferding, Vöcklabruck, Timelkam, Kirchham bei Vorchdorf und aus Selker, sowie Leimer im Naarntal über interessante Neufeststellungen bisher in Oberösterreich nicht aufgefundener Lepidopteren berichten.

An größeren Außenarbeiten sind zu nennen: Untersuchungen im Vennertal (Brennergebiet) durch Kusdas und Löberbauer; Ibmer- und Waidmoos, durch Hoffmann. — An der Forschungs-expedition des Grafen Hartig auf den Ätna (Sizilien) beteiligte sich H. Hamann, der von dort eine reiche Ausbeute an Insekten, insbesondere an Hymenopteren, heimbrachte. Hamann hat darüber in den „Naturkundlichen Mitteilungen“ berichtet.

In den abendlichen Zusammenkünften im Hause wurde außer der Vortragstätigkeit an der geplanten Herausgabe einer neuen Schmetterlings-Fauna von Oberösterreich gearbeitet. In Fortsetzung der Arbeiten unseres Altmeisters, Direktor Franz Hauder, und seines Nachfolgers in der Leitung der Arbeitsgemeinschaft, Hofrat Dr. Müller, wurde im Sinne der beiden Verstorbenen unentwegt an dem Fundbuch weitergearbeitet. Dieses ist nun aus fast allen Teilen unseres Landes mit reichlichen Daten beschickt, so daß nun in mehreren Sitzungen auch die Art und Weise der Anlage festgelegt werden konnte. Die Richtlinien hiezu wurden an die beteiligten Bearbeiter ausgegeben.

Die neue Landesfauna wird, entgegen den früher geplanten 35 nur 3 Unterabteilungen (Granit- und Schlierzone, Voralpen, Alpen-

gebiet) umfassen. Besonderer Wert wurde auf die biographischen und ökologischen Verhältnisse gelegt, um so einen Behelf für die Tiergeographie auszuarbeiten, im Sinne des vom Dozenten Dr.-Ing. H. Franz am 23. November 1947 in unserer damaligen Jahresversammlung gehaltenen Vortrages: Aufgaben der heimatkundlichen tiergeographischen Forschung.

Von den Themen unserer Versammlungsabende sind hervorzuheben:

- A. Hamann: Leben und die wahren Eigenschaften der Ameisen.
- A. Bayr: Sammeltage in Kärnten, mit Vorweisung des Materials.
- E. Hoffmann: Über den berühmten Forst-Entomologen Julius Theodor Ratzeburg (1801—1871) in Eberswalde, mit Vorweisung seines dreibändigen Hauptwerkes: Die Forstinsekten.
- L. Gusenleitner: Neue biologische Forschungen an der Honigbiene. (Lichtbilder.)

Gemeinsam mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft wurden besprochen: Die Umbelliferen und ihre Gäste; die Euphorbiaceen und ihre Gäste. Gemeinsam mit den Botanikern und Geologen wurden Exkursionen nach Dörnbach und an die Südwesthänge des Kürnberges, sowie in die Pleschinger Au (Weiden-Exkursion) durchgeführt. — Über die Tätigkeit der Entomologen des Salzkammergutes und aus Salzburg (R. Löberbauer) wird im nächsten Jahrbuch berichtet werden.

Die 16. Jahresversammlung fand am 26. und 27. November, besucht von zahlreichen Teilnehmern aus Oberösterreich und den benachbarten Bundesländern, im Hause statt. Die Themen der Vorträge:

- W. Kühnelt, Univ.-Prof., Wien: Über Vorarbeiten zu einer Orthopteren Fauna von Oberösterreich. (Vorweisungen und Bilder.)
- H. Franz, Univ.-Doz., Graz: Über die Hauptverbreitungstypen in der mitteleuropäischen Fauna. (Lichtbilder.)
- J. Klimesch: Gallenerzeugende und gallenbewohnende Schmetterlingsgruppen. (Bilder.)
- H. Reißer-Wien: Eine Sommerausbeute von Schmetterlingen aus Windischgarsten. (Vorweisungen.)
- E. Hoffmann: Über oberösterreichische und salzburgische Libellen. (Vorweisungen.)
- J. Vornatscher-Wien: Fundbericht über die Fauna in den oberösterreichischen Höhlen 1949. (Vorweisungen.)
- H. Foltin-Vöcklabruck: Neuere biologische Beobachtungen bei oberösterreichischen Schmetterlingen.
- O. Christl: Bericht über die Schmetterlinge im Stadtgebiet von Linz. (Mit Vorführung eines Fangapparates für den Nachtfang.)

H. Hamann: Vorläufige Mitteilungen über entomologische und botanische Beobachtungen anlässlich einer Exkursion nach Sizilien, insbesondere vom Ost- und Südabhang des Ätna. (Lichtbilder und Bilder.)

Emil Hoffmann.

Karl Kusdas.

c) Hydrobiologische Arbeitsgemeinschaft.

Anschließend an die bereits erwähnte Kundfahrt auf der Traun, welche die erste Zusammenfassung und Tätigkeit im Hinblick auf die Arbeitsgemeinschaft darstellte, fand als zweite Zusammenfassung Interessierter der Lichtbildervortrag des Doz. Dr. Berger, Rostock-Swakopmund, am 29. Oktober statt: Tier- und Pflanzenleben an der Südwestafrikanischen Küste, besonders des Benguela-Stromes. Mit den regelmäßigen Monatssitzungen wurde hierauf im November begonnen.

1. Sitzung (November): Ä. Kloiber: Zweck und Aufgabe der Hydrobiologischen Arbeitsgemeinschaft.
2. Sitzung (Dezember): K. Stuchl und H. Hamann: Berichte über die Traunfahrt im September 1949.

Der sehr zahlreiche Besuch und die regen Diskussionen weisen auf die Notwendigkeit dieser dritten biologischen Arbeitsgemeinschaft hin.

Dr. Ä. Kloiber.

Dr. Alois Peham.

7. Vorlesungen und Publikationen.

a) Vorlesungen.

- Ä. Kloiber: Einführung in die Lehre vom Menschen. (Anthropologie.) Volkshochschule Linz. (Lichtbilder.)
- „ Einführung in die Geschichte der Menschheit. (Historische Anthropologie.) (Lichtbilder.)
- „ Aus der Naturgeschichte des Menschen. (Biologische Anthropologie.) (Lichtbilder.)
- „ Die biologischen Schausammlungen des o.-ö. Landesmuseums in Linz. (Vorweisungen im Museum.)

b) Publikationen.

Die im Berichtsjahr über biologische Themen aus Oberösterreich erschienenen 22 Veröffentlichungen sind fast vollständig in den Heften 1—3 des 1. Jahrganges 1949 der „Naturkundlichen Mitteilungen aus Oberösterreich“ enthalten, um deren Redaktion und Herausgabe sich Helmut Hamann bleibende Verdienste erworben hat. Weitere Publikationen sind erschienen in: Ztschr. d. Wf.

Entomolog. Ges. 1949, Österreichs Fischerei 1949, Oberösterr. Heimatblätter 1949.

Abschließend sei allen Mitarbeitern in den einzelnen Zweigen der Biologie der besondere Dank der Abteilung ausgesprochen.

Dr. Ämilian Kloiber.

7. Mineralogisch-geologische Abteilung.

Die Tätigkeit des Jahres 1949 galt in gleicher Weise der Vorbereitung und wissenschaftlichen Auswertung der unten angeführten Ausstellungen wie der Pflege und Vermehrung der Sammlungen.

Dank einer größeren Anzahl von Leihgaben aus dem Besitz des Staatsmuseums in Wien, des Stiftes Kremsmünster und der Privatsammlung Anton Berger in Mödling konnte in der durch zwei Monate hindurch zugänglichen Sonderausstellung „Aus dem Reich der Minerale“ ein eindrucksvoller Querschnitt durch die Welt der Minerale im allgemeinen und der Edelsteine im besonderen gezeigt werden. In der großen Jahresausstellung: „Das Eisen in Geschichte und Kultur des Landes ob der Enns“ wurde der Abschnitt: „Eisengewinnung und Eisenverarbeitung“ bestritten. Im Rahmen dieser Aufgabe wurde insbesondere der Erforschung der alten, seinerzeit auf dem Boden Oberösterreichs umgehenden Eisenbergbaue besonderes Augenmerk gewidmet. Das Ergebnis der archivalischen Forschungen und Feldbegehungen wurde im „Eisenheft“ der Oberösterreichischen Heimatblätter veröffentlicht.

Die Sammlungsbestände wurden teils durch systematische eigene Sammelarbeit, teils durch Spenden von Mitarbeitern erweitert. Als wertvollste Neuerwerbung sei eine umfangreiche Aufsammlung aus den überaus fossilreichen Rhätschichten des Eibenberges bei Ebensee erwähnt; sie wurde von Dr. H. Zapfe, Wien, als Belegmaterial zu der im vorhergehenden Jahrgang des Jahrbuches veröffentlichten Abhandlung dem Museum übergeben. Besonders angeführt sei weiter der Fund von Dinotherienresten (Röhrenknochen) aus den Schottern des Siegerertales bei Friedburg im Kobernauber Wald; leider erwies sich das Material zu brüchig, um noch konserviert werden zu können. Mehrere Bruchstücke von Mammutstoßzähnen, darunter ein gut erhaltener Stoßzahn eines Jungtieres wurden in der Schottergrube bei Asten gehoben. Aus den mineralogischen Neuerwerbungen seien hervorgehoben: Präch-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Biologische Abteilung. 28-36](#)